

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 20.01.1891

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 20.01.1891

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

(Monday) L. 26/1 91

148

Es ist sehr schön, in der Zeit der
Müdigkeit, die mich so wirklich an-
zukommen. Ich ist noch sehr —
ist aber ganz schön gut — die
Angebot hier mir was. —
Der jüngste Sohn, der für einen
Bau ist. — Das ist sehr schön zu sehen.
Die jüngste Tochter, die allerdinge sehr
schön ist für mich, aber ich kann es
nicht verstehen; ich kann es auf
Kniee nicht festlegen zu werden,
das ist es wie es ist und es ist sehr
schön. Die jüngste Tochter ist sehr schön,
das ist sehr schön wie ich mit einem
Tisch ist, aber ich kann es nicht
verstehen. Ich kann es nicht verstehen.

unpauken, is furealif, is bek fuffig
brück gelung.

Dies Brief war so inhaltreich und
so lieb; ich müßte ihn in 1/2 Meile
verpacken in der Tasche mitzubringen.
wie wäre Christentum als aber der
Jugend mußte ich so gut sein.

Wie ich mich heute mit von der einzigen
Raffaelschule habe zu sehen in die
z. h. in die Jugend zu sehen. Wenn ich
mit mir, möchte ich mich sehen einmal
bei der Kunst zu sehen ist.

In die Kunst war ich nicht gekommen.
Wie ich zu demnach ging, um sie ab-
zuholen, war ich sehr glücklich, ich
habe mich auf die Kunstgangarten
in der Kunst war ich nicht gekommen.
Dyden v. Christentum.

In der Kunst war ich nicht gekommen.
war ich nicht gekommen; ich war sehr glücklich

gestalt, auch nicht weiß genug.
Aber h. nur wie immer unigut
aber die beiden anderen mäßiglich Rausch.
J. Geist Mitleid waltan wie zu Gast.
trauen si nicht z. gehen mit Alvin
im den Wall. —

Mein geist Auf, ist hinf
nicht, verzweif mein dürstiges
Kraften im Geist z. gehen, so
gelicht, also hat abmengen im
Juno; —

F.

Mein zwanzigste Jahr ist
Gott und der Welt für allem
menschen mit; der kann
es sein das der Mensch
glaubt. Wenn man
in der großen Welt